



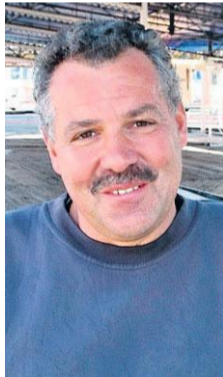
**Weit mehr als diffuse Angst**

Wenn die Frage des Ausstiegs aus der Atomkraft wirklich nur ein Thema für die Politik und ein kleines Häuflein ewiggestriger Weltuntergangs-Paranoiker wäre, dann hätten sich gestern in Biblis wohl kaum zehntausend Menschen versammelt, und zwischen Brunsbüttel und Krümmel wären nicht 100 000 Männer, Frauen und Kinder auf die Straße gegangen. Weit mehr als diffuse Angst vor einer nicht beherrschbaren Form der Energiegewinnung mobilisiert die Massen – nicht zuletzt der kollektive Ärger über eine Politik, die sich wechselnden Koalitionszwingen genauso beugt wie dem Diktat der Strom-Lobby. **Seite 16**

**IM BLICKPUNKT**

**Schausteller ist häufig unterwegs**

Uwe van Elkan (Foto: Heike Horst) ist ein waschechter Marburger und dort auch häufig anzutreffen, obwohl er als Schausteller viel unterwegs ist. Der Vater von zwei erwachsenen Töchtern bekam seinen Job quasi in die Wiege gelegt. In fünfter Generation organisiert er unter anderem die Marburger Frühjahrsmesse. Während er von Frühling bis Herbst vor allem im Lahndill-Kreis unterwegs ist, trifft man ihn in der eher kalten Jahreszeit auf dem Elisabethmarkt an. Wenn der 53-Jährige mal Zeit für sich hat, bastelt er gern an seiner Harley herum. Das Schrauben macht ihm viel Spaß, das Fahren natürlich auch. Erst vor kurzem war er in Florida unterwegs und genoss das Gefühl von Freiheit.



Uwe van Elkan (Foto: Heike Horst) ist ein waschechter Marburger und dort auch häufig anzutreffen, obwohl er als Schausteller viel unterwegs ist. Der Vater von zwei erwachsenen Töchtern bekam seinen Job quasi in die Wiege gelegt. In fünfter Generation organisiert er unter anderem die Marburger Frühjahrsmesse. Während er von Frühling bis Herbst vor allem im Lahndill-Kreis unterwegs ist, trifft man ihn in der eher kalten Jahreszeit auf dem Elisabethmarkt an. Wenn der 53-Jährige mal Zeit für sich hat, bastelt er gern an seiner Harley herum. Das Schrauben macht ihm viel Spaß, das Fahren natürlich auch. Erst vor kurzem war er in Florida unterwegs und genoss das Gefühl von Freiheit.

**EINSICHTEN**

Ein Hauptmittel der Zeitersparnis ist die Abwechslung im Gegenstand der Arbeit. Mit einer gewissen Geschicklichkeit darin, die sich durch Übung mehr als durch Nachdenken erwirbt, kann man fast den ganzen Tag fortarbeiten.

Carl Hilty, (1831 bis 1909), Schweizer Staatsrechtler und Laientheologe

**DIE BIBEL**

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! (Psalm 96, 2) ausgewählt von Pfarrer Wilhelm Hammann, Goßfelden

**KONTAKT**

HITZEROTH  
Druck + Medien GmbH & Co. KG  
35039 Marburg  
Franz-Tuczek-Weg 1  
Aboservice: 01 80 / 3 40 94 11\*  
Anzeigen: 01 80 / 3 40 94 09\*  
Redaktion:  
0 64 21 / 409-301 (Marburg)  
0 64 62 / 94 04 12 (Gladenbach)  
0 64 28 / 92 62 14 (Stadtallendorf)  
\*Der Anruf kostet 9 Cent pro angefangene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich.

**Freizeit für die Sicherheit der Bürger**

Freiwillige Feuerwehr Cappel lud am Samstag zum Tag der offenen Tür ein

Mit einem Tag der offenen Tür präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Cappel am Samstag den Bürgern des Stadtteils und klärte über ihre Arbeit auf.

von Christoph Wohlleben

**Marburg.** Mal so ein Feuerwehrauto ganz aus der Nähe sehen und sogar einsteigen. Dieser Traum erfüllte sich für Kinder, die am Samstag zum Tag der offenen Tür der Feuerwehr Cappel kamen. Aber nicht nur die Einsatzwagen der Brandbekämpfer wurden gezeigt. Auch die Malteser waren mit zwei Wagen vor Ort, genauso wie Arbeitsgemeinschaft Brandschutzfeuerwehr und Training, die es mit ihren Übungseinrichtungen ermöglichte, dass die Cappeler Feuerwehrmänner einige spektakuläre Löschübungen vorführen konnten.

Neben der Löschung eines Bettbrandes oder brennender Tonnen, zeigten zwei Feuerwehrmänner in voller Montur mit Atemmaske und Schutzkleidung in einem speziellen Anhänger auch die Bekämpfung eines Wohnungsbrandes.

Außerdem befreiten die Männer bei einer simulierten Unfallrettung einen Verletzten per Metallschere aus einem Fahrzeug.

Daneben gab es ein buntes Programm für die Kinder, die sich mit Segways, Bobbycar-

Rennen und an Kletterwand und Hüpfburg austoben konnten, während die Erwachsenen auf bereitgestellten Bänken in Biergartenatmosphäre mit Grillwurst und Getränken die Sonne genossen.

„Es geht uns vor allem darum, uns mit dem Fest zu präsentieren“, so Peter Bartelmeß, Wehrführer der Feuerwehr Cappel. „Nur wenige wissen, dass 500 der 520 Feuerwehrmänner in Marburg Freiwillige sind. Unser Motto lautet „Unsere Freizeit für ihre Sicherheit“. Dabei geht es nicht nur um Brandbekämpfung. Außer Strahlenschutz und Gefahrgut sind wir für so gut wie jede Notsituation gerüstet.“

Natürlich will man mit dem Tag der offenen Tür auch Nachwuchs werben. Zu diesem Zweck wurde außerdem im März die neue Kinderfeuerwehr „Löschtiger Cappel“ gegründet, der mittlerweile 13 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren angehören.

„Mit der neuen Gruppe wollen wir die Kinder noch früher erreichen, als mit der Jugendfeuerwehr“, so Björn Hofmann, der die Gruppe mitbetreut. „Dort führen wir die Kinder spielerisch an die Feuerwehr heran. Der Spaß steht dabei natürlich im Vordergrund.“

Weitere Informationen über die Feuerwehr Cappel, inklusive Meldungen über kürzliche Einsätze, und auch über die Löschtiger und die Jugendfeuerwehr auf: [www.feuerwehr-mr-cappel.de](http://www.feuerwehr-mr-cappel.de)



Die Kletterwand war besonders bei den Kindern sehr beliebt. Diese wurden beim Klettern natürlich per Seil abgesichert. Foto: Christoph Wohlleben

**30 Schausteller bieten alles, was Spaß macht**

Marburger Frühjahrsmesse hat bis zum 3. Mai geöffnet · Großes Freizeitangebot für Jung und Alt



Mit dem symbolischen Durchschneiden eines Bandes eröffnete Oberbürgermeister Egon Vaupel gemeinsam mit Vertretern von Stadt und Stadtteilgemeinden die Messe. Foto: Wohlleben

von Christoph Wohlleben

**Marburg.** Am Samstag eröffnete Oberbürgermeister Egon Vaupel gemeinsam mit Vertretern von Stadt und Stadtteilgemeinden die alljährliche Marburger Frühjahrsmesse auf dem Messeplatz.

Mit dem symbolischen Zerschneiden eines Bandes eröffnete Vaupel die traditionsreiche Veranstaltung, die zum 58. Mal stattfindet.

Bis zum Montag, 3. Mai, bieten dieses Jahr knapp 30 Schau-

steller alles was Spaß macht. Klassische Karrusells und Zuckerwattestände wechseln sich ab mit modernen Fahrgeschäften, welche die Insassen kräftig herumwirbeln und durchschüttern.

„Wir mussten dieses Jahr etwas kleiner aufbauen, weil die Hessenschau einigen Platz beanspruchte“, erzählt Adi Ahlen-dorf, Organisator und zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbands Marburg.

Für seinen Einsatz in Kassel, wo Vaupel seinem Bürgermeis-

ter-Kollegen über die positiven Erfahrungen Marburgs mit einem Fest in der Innenstadt berichtet hatte, bekam der Oberbürgermeister dann noch einen Präsentkorb überreicht von Holger Berger, Vorstandsmitglied des Schaustellerverbands Kassel.

In seiner Eröffnungsrede betonte er die Wichtigkeit der Frühjahrsmesse und die hohe Qualität des Freizeitangebotes. Grade im Marburger Norden arbeite man stetig an der Verbesserung der Situation.

**Menschen mittleren Alters fehlen als Kunden**

Ginseldorfer feierten fünfjähriges Bestehen ihres Dorfladens mit einem Suppenfest

Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Ginseldorfer das fünfjährige Bestehen ihres Dorfladens.

von Dennis Siepmann

**Ginseldorf.** Eingeladen zu der Feierlichkeit des Vereins hatte der Vorsitzende des Dorfladens Dr. Horst Wiegand.

Dieser begrüßte die zahlreich erschienen Gäste auf dem Innenhof vor dem Geschäft und rekapitulierte zunächst die vergangenen Geschäftsjahre: „Wir hatten gute und natürlich auch schlechte Zeiten, es gab viele Probleme, aber auch immer - und das ist sehr wichtig - Lösungen für die anfallenden Unannehmlichkeiten.“

Besonders bedankte sich Wiegand bei den vielen Helfern, „ohne die der Erfolg des Projekts nicht möglich wäre“. So sind derzeit sechs Angestellte in Diensten des Dorfladens tätig und helfen dabei, eine Einkaufsmöglichkeit und einen Treffpunkt, nicht nur für die Ginseldorfer Bürger, zu gestalten. Dennoch erhofft sich Wie-

gand etwas mehr Zuspruch, auch von der einheimischen Bevölkerung: „Wir begrüßen viele ältere und sehr junge Kunden in unserem Geschäft, wünschen uns aber für die Zukunft, dass nun auch verstärkt Menschen mittleren Alters den Weg zu uns finden“.

**Eigenes Schild für den Ginseldorfer Dorfladen**

Während Wiegand seine Ansprache hielt, gab es für die jüngsten Besucher eine Vorlesestunde. Des Weiteren gehörte auch eine Tombola zu den Programmpunkten, die sich die Organisatoren ausgedacht hatten. Dazu gab es für alle Gäste reichlich Suppe, die nach dem Motto „all you can eat“ serviert wurde.

Kurt Schleicher hatte sich dann noch ein spezielles Geschenk für die Jubiläumsveranstaltung überlegt, indem er eigens für den Laden ein Schild anfertigte, welches nun über dem Eingang zu sehen ist. Die anwesenden Gäste ließen den Tag dann bei kühlen Getränken und langsam untergehender Sonne ausklingen.



Kurt Schleicher (links) überreichte zum fünfjährigen Bestehen des Dorfladens ein Schild an den Vorsitzenden Dr. Horst Wiegand. Foto: Dennis Siepmann